

und noch mehr. Und wenn man so W-15 fliegt. Täglich runden würde, das ist mir noch nicht zu viel, so verranft man sein Vermögen.

Zigaretten ist ja etwas billiger. —

Ja, nun wollen wir die Gegenwart etwas vergessen und an Vergangene Zeiten denken denn da war es ja noch viel schlechter.

Also am 28. XI. 17. wurde ich Soldat. War also noch nicht 18 Jahre. Wurde in Magdeburg bei der Feldartillerie ausgebildet. In der Kälte strengen Dienst und sehr wenig zu essen.

Von Hause konnte ich auch nicht viel bekommen denn sie hatten ja selber nichts. Mitte Februar gings schon ins Feld davor nach Bisch in Lippingen. Da war es etwas besser, da ich off abkommandiert war als Tischafer. Habe dort & fuhr bei den Fliegern gearbeitet.

Anfang Juli gings nach Frankreich. Erlebte meine erste Feuerkämpfe bei der verlorenen Offensive bei Reims. <sup>15. Juli</sup> War noch keine 5 Minuten

an Geschütz als 2 Männer neben mir verwundet wurden einer tot einer leicht. Nur dann in Belgien. Habe dort die Nordsee geschossen. Machte den Rückzug mit von Amiens bis Cambrai. Will darüber in die Einzelheiten nicht eingehen. Das würde zu weit führen. Meine könnte da Bücher schreiben. Will nur erwähnen dass wir fast alle 18 Tage Einsatz bekommen müssen. wegen der grossen Verluste. Habe es manchmal als ein Wunder angesehen wenn ich so durchgekommen bin. Bin nur einmal leicht geschrämt worden am Halse von einem Fliegerbombe-Splitter. Es kommt mir jetzt vor als hätte ich einen bösen Traum gehabt. Es war schrecklich. Bei Cambrai kamen wir an der Front in Ruhe um dann wieder vor Le Chateau eingesetzt zu werden. Ich wurde ja größtenteils als Meldegänger verwendet. und so kam es, dass ich am 23. Oktober, also kurz